Einer der Höhepunkte beim Bayerischen Zahnärztetag im letzten Jahr: Der Vortrag von Prof. Dr. Alexander Gutowski aus Schwäbisch Gmünd.

© BLZK/W. Murr

Grenzgänger der Prothetik

Das sagen die Referentinnen und Referenten des 67. Bayerischen Zahnärztetages

„Wer ko, der ko“, heißt es oft im Bayerischen. Doch nur die Meisterinnen und Meister ihres Faches wagen sich auf neue Wege – sie werden zu Grenzgängern und erschließen neues Terrain jenseits des Gewohnten und Etablierten. Dies gilt auch in der Zahnmedizin. Der Bayerische Zahnärztetag vom 22. bis 24. Oktober im München befasst sich mit den Spielräumen der modernen Prothetik – und ihren Limitationen. Das Thema des Kongresses für die Zahnärzte lautet: „Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?“. Kooperationspartner ist die Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien (DGPro).

Das BZB hat die Prothetik-Experten, die das wissenschaftliche Programm gestalten, gefragt: **„Warum ist es für Sie persönlich wichtig, mit Ihrem Thema beim Bayerischen Zahnärztetag 2026 dabei zu sein?“** Die Antworten finden Sie in diesem BZB sowie im vorherigen Heft, dem BZB 6/2026.

© Uniklinik RWTH Aachen

PROF. DR. DR. DR. DOMINIK GROß

Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin am Universitätsklinikum der RWTH Aachen University

„Ich bewege mich beruflich seit Jahren an der Nahtstelle von Zahnmedizin und Medizinethik und freue mich dementsprechend über die Gelegenheit, beim Bayerischen Zahnärztetag zu diesem Grenzbereich sprechen zu können – und zwar ganz konkret zu den Potenzialen und Fallstricken von Zahnkosmetik und -ästhetik. Die Medizinethik lebt ja von der Diskussion und dem Austausch, und hierfür bietet der Bayerische Zahnärztetag einfach eine exzellente Plattform!“

© Universitätsklinikum Würzburg

PROF. DR. MARC SCHMITTER

Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Würzburg

„Der Bayerische Zahnärztetag kombiniert auf vorbildliche Weise Wissenschaft und den interdisziplinären und persönlichen Austausch zwischen den Teilnehmenden und den Referenten. In diesem konstruktiven Umfeld ist es immer eine Freude, Themen vorzustellen, zu diskutieren und gegebenenfalls auch über den eigenen ‚Tellerrand‘ hinauszublicken.

Hinzu kommt die immer sehr professionelle Organisation und ein interessantes Rahmenprogramm. All diese Punkte machen die Teilnahme nicht nur unumgänglich, sondern auch zu einem Höhepunkt im jährlichen Fortbildungsprogramm.“

© Universitätsklinikum Münster

PROF. DR. PETRA SCHEUTZEL

Direktorin der Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Münster

„Ich komme bereits seit vielen Jahren regelmäßig als Besucherin zum Bayerischen Zahnärztetag und war jedes Mal begeistert, wie gut es in Bezug zu den jeweils aktuellen Schwerpunktthemen gelungen ist, den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand praxisrelevant so zusammenzufassen, dass dadurch die direkte Umsetzung in den Praxisalltag möglich ist.

Insofern freue ich mich, nun selber als Referentin zum Gelingen des diesjährigen Programmes beitragen zu dürfen. Das Thema ‚Materialauswahl' rückt seit einigen Jahren für unsere Patientinnen und Patienten und damit auch für uns als behandelnde Zahnärztinnen und Zahnärzte immer mehr in den Fokus. In der prothetischen Zahnmedizin müssen wir aus einer kaum noch zu überschauenden Vielfalt von Restaurationsmaterialien und Herstellungsverfahren befund- und patientenbezogen unter Abwägung vieler Aspekte die passende Auswahl treffen, wobei aus Patientensicht die ‚Biokompatibilität' immer mehr in den Fokus gerät und die Sorge vor einer ‚Materialunverträglichkeitsreaktion' zunimmt."

© Jannes Frubel

PROF. DR. MEIKE STIESCH

Direktorin der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde, Medizinische Hochschule Hannover

„Die zahnärztliche Prothetik hat in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung genommen. Innovationen in der Biomaterialentwicklung, Digitalisierung und künstlichen Intelligenz eröffnen neue Möglichkeiten für eine präzisere und individuelle Patientenversorgung. Patientenzentrierte Ansätze umfassen vollständig digitale Workflows, die die computergestützte Diagnostik und Behandlungsplanung, intraorale Scans sowie CAD/CAM-basierte Zahnersatzfertigung integrieren. Künftig werden zudem biologische regenerative Verfahren Einzug in die Prothetik halten und digitale Zwillinge ein langfristiges Monitoring von Therapieverläufen ermöglichen – und damit die Prävention und Therapie in der Zahnmedizin maßgeblich prägen.

Der Bayerische Zahnärztetag 2026 bietet hierfür ein ideales Forum, um technische und biologische Innovationen gemeinsam zu diskutieren – für eine verantwortungsvolle Überführung in die klinische Praxis."

Besten Dank an die Referentinnen und Referenten, die das wissenschaftliche Programm des Kongresses Zahnärzte beim Bayerischen Zahnärztetag 2026 gestalten.

Zusammenstellung: Ingrid Krieger

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Details zum Kongress finden Sie in der Anzeige auf den Seiten 26/27 und im Internet: www.blzk.de/zahnaerztetag.

Unter www.bayerischer-zahnaerztetag.de können Sie sich bequem online anmelden.